

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Juni 1949

Blatt 665

## Verlegung eines Teiles des Seeweges auf der Rax Einwandfreies Trinkwasser für Wien wird gesichert

Im Zusammenhang mit der beabsichtigten Verlegung eines Teiles des Seeweges auf der Rax, die wegen der notwendigen Sanierung des Einzugsgebietes der Wiener Hochquellenleitung erfolgen muß, sind von einigen Zeitungen unzutreffende Darstellungen veröffentlicht worden.

Wie das Gesundheitsamt und die Wasserwerke mitteilen, sind schon lange vor 1938 Bedenken wegen der Verschlechterung des Wassers der 1. Wiener Hochquellenleitung in bakteriologischer Hinsicht geäußert worden. Seit der Verkehr auf die Rax und den Schneeberg angestiegen ist, war dies im zunehmenden Maß der Fall. Die Bemühungen zur Sicherung eines einwandfreien Trinkwassers für die Wiener Bevölkerung verlangen es nun, daß ein Teil des Seeweges verlegt wird. Es handelt sich lediglich um jenes Stück des Seeweges, das entlang der geologischen Störungslinie verläuft, die das Höllental bis hinunter zur großen Höllentorquelle begleitet und erfahrungsgemäß den schnellen und unfiltrierten Durchtritt von Oberflächenwasser zu den Quellen vermittelt, wodurch es an den nachgewiesenen Verschmutzungen der Quellen, in diesem Fall der Höllentalquelle, Anteil hat.

Von jagdlichen Interessen kann bei diesen Maßnahmen selbstverständlich keine Rede sein.

Am 14. Juni wurde von Vertretern aller interessierten und zuständigen Stellen ein Lokalausgleich vorgenommen. Dabei wurde von allen Beteiligten die Notwendigkeit einer Verlegung des Seeweges aus dem die Höllentalquelle gefährdenden Teil anerkannt. Die Auflassung dieses Wegstückes und die Verlegung in eine alle Teile befriedigende Trasse wurde gutgeheißen. Außerdem wurde die Verlegung der Seehütte in den Sattel unterhalb des Schröckenfuchskreuzes erwogen.

Diese vorgesehenen Maßnahmen sind noch von einem endgültigen geologischen Gutachten abhängig, das in den nächsten Tagen abgegeben werden wird.



5/1-2 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelausruf** für die Zeit vom **20.6. bis 3.7.1949**

Lebensmittel	g	Normalkarten										Zusatzkarten							
		Klst		Klk		K		Jgd		E		Sst		S		A		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerst.		Schwerarb.		Arbeiter		Mütter	
		Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.	Menge	Obs.
Brot			350	I/1*	500	I/1*	500	I/1*	500	I/1*	1500	I/1*	1200	I/1*	250	I/1*			
"					350	I/2*	500	I/2*	500	I/2*									
(S-Brotkleinabschnitte 1.W.)					200	4 St*	300	6 St*	300	6 St*									
"			350	II/1*	500	II/1*	500	II/1*	500	II/1*	1500	II/1*	1200	II/1*	250	II/1*			
"					350	II/2*	500	II/2*	500	II/2*									
(S-Brotkleinabschnitte 2.W.)					200	4 St*	300	6 St*	300	6 St*									
Weißgebäck (Brotkleinabschnitte 1.W.)		450	9 St	450	9 St	450	9 St	900	18 St	900	18 St								
" (Brotkleinabschnitte 2.W.)		450	9 St	450	9 St	450	9 St	900	18 St	900	18 St								
Weißes Kochmehl		200	I/3	450	I/3	450	I/3	450	I/3	450	I/3								
"		200	II/3	450	II/3	450	II/3	450	II/3	450	II/3								
Frischfleisch		50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	50	I/11	100	I/11
"		50	I/12	100	I/12	150	I/12	100	I/12	100	I/12	100	I/12	100	I/12				
(Fleischkleinabschnitte 1.W.)				50	1 St	50	1 St	100	2 St	100	2 St								
"		50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	50	II/11	100	II/11
"		50	II/12	100	II/12	150	II/12	100	II/12	100	II/12	100	II/12	100	II/12				
(Fleischkleinabschnitte 2.W.)				50	1 St	50	1 St	100	2 St	100	2 St								
Kunstspeisefett					70	I/9	50	I/9	110	I/9	150	I/8	80	I/8				50	I/8
"							100	I/10	100	I/10									
(Fettkleinabschnitte 1.W.)					30	6 St	50	10 St	50	10 St									
Kunstspeisefett od. Speiseöl					70	II/9	50	II/9	110	II/9	150	II/8	80	II/8				50	II/8
"							100	II/10	100	II/10									
(Fettkleinabschnitte 2.W.)					30	6 St	50	10 St	50	10 St									
Butter		62,5	I/8	80	I/8	125	I/8	125	I/8	50	I/8								
"		62,5	I/9	80	I/9														
(Fettkleinabschnitte 1.W.)				30	6 St														
"		62,5	II/8	80	II/8	125	II/8	125	II/8	50	II/8								
"		62,5	II/9	80	II/9														
(Fettkleinabschnitte 2.W.)				30	6 St														
Reis		250	15	450	15	500	15	300	15	300	15								
"				450	16	500	16					400	II/21	300	II/21	300	II/21	200	II/7
Weißes Kochmehl								300	16	300	16	400	I/21	300	I/21	300	I/21	200	I/7
Kindernährmittel od. Weizengrieß		365	16																
Zucker		320	I/7	320	I/7	320	I/7	320	I/7	320	I/7							100	I/7
"		320	II/7	320	II/7	320	II/7	320	II/7	320	II/7							100	II/7
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/2		1/4											1/2
Magermilch pro Woche	"									2/8									

- usserdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I-IV der Zusatzkarte Jgd/Z
- 1) Auf die mit einem "S" gezeichneten Brotkleinabschnitte darf kein Weißgebäck abgegeben werden!
  - 2) Fleischausgabe nur wochenweise!
  - 3) Butterbezug für Verbraucher bis 18 Jahren nur in Milchgeschäften; Ausgabe für Erwachsene auf Grund Bestellabschnitt A
  - 4) Auf die Nahrungsmittelration; Ausgabe auf Grund Bestellabschnitt C
  - 5) Auf Abschnitt I/7 der Mütterkarte gekoppelte Ausgabe von Zucker und Mehl, auf Abschnitt II/7 von Zucker und Reis
  - 6) Ausgabe auf den Kundenausweis
  - 7) S-Brotabschnitte sind zu entwerten, alle übrigen Abschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!



Der neue Wohnungstauschanzeiger erschienen  
=====

Soeben ist die Nummer 10 des "Amtlichen Wohnungstauschanzeigers" erschienen. Die neue Nummer, die 36 Seiten umfaßt, bietet wieder eine Fülle von Tauschangeboten aus sämtlichen Wiener Bezirken. Daneben sind die Rubriken "Tauschangebote mit Hauswartwohnungen", "Tauschangebote mit den Bundesländern" und "Tauschangebote mit dem Ausland" vertreten. Da der Wohnungstauschanzeiger nunmehr auch in mehreren Städten Österreichs aufliegt, kommt den Provinztauschangeboten erhöhte Bedeutung zu.

Ferner enthält der neue Tauschanzeiger wieder einen Aufsatz des Leiters des Wohnungstausch-Referates, in dem die verschiedenen Möglichkeiten des Wohnungstausches an Hand von Beispielen dargestellt werden.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist in allen Trafiken sowie im Tauschreferat, Wien 1., Ebendorferstraße 2 und in den Bezirkstellen zum Preis von 1.- S erhältlich.

Autobuslinie Grinzing - Kobenzl  
=====

Ab Montag, den 20. Juni, werden die Wagen der Autobuslinie 21 an den Werktagen bei den Fahrten ab Grinzing um 8, 10 und 12 Uhr und anschließend daran bis 20 Uhr (an schönen Tagen bis 21 Uhr) jeweils zur ganzen Stunde über die Meierei Kobenzl zum Kahlenberg und zurück verkehren.

Der Fahrpreis beträgt für eine Fahrt von Grinzing zum Kobenzl oder zurück S 1.70.

Bei Bedarf sind Verstärkungsfahrten mit direkten Wagen zwischen Grinzing und Kahlenberg in beiden Richtungen vorgesehen.

An Sonn- und Feiertagen werden direkte Fahrten zwischen Grinzing und Kobenzl mit dem Liniensignal 21 A nach Bedarf durchgeführt.



Dauerunterstützungen der Befürsorgten der Gemeinde Wien  
=====

werden erhöht  
=====

Die Steigerung der Lebenshaltungskosten, die im allgemeinen am 6. Juni eingesetzt hat, macht die Bewilligung von Zuschlägen zu den Dauerunterstützungen der Fürsorge notwendig.

Bis zur endgültigen Festsetzung der Höhe eines weiteren Teuerungszuschlages hat der Bürgermeister der Stadt Wien daher vorläufig verfügt, dass jedem in Fürsorge stehenden Haupt- oder Mitunterstützten, der ausschliesslich oder überwiegend auf die öffentliche Fürsorge angewiesen ist und nicht eine Bezugserhöhung aus dem Lohn-Preisabkommen von anderer Seite erhält, für die Monate Juni und Juli 1949 Vorschüsse im Betrage von je 20.- S pro Monat als Vorauszahlung auf die zu bewilligenden Zuschläge flüssig gemacht werden.

Da aus technischen Gründen die Auszahlung im Postwege erst in der ersten Juliwoche erfolgen kann, werden die Vorschüsse für beide Monate zugleich angewiesen. Jede bezugsberechtigte Person erhält daher für die Monate Juni und Juli 1949 zusammen 40.- S ausbezahlt.

Die beste Zubereitung von fettem Gefrierfleisch  
=====

Auf Grund einer Anregung aus Fleischhauerkreisen wurde vom Marktamt der Stadt Wien durch Kochversuche festgestellt, dass fettes Gefrierfleisch im Geschmack am besten ist, wenn das Fleisch zweimal im heissem Wasser ausgewaschen (ausgedrückt) und dann mit kaltem Wasser gespült wird. Hierauf wird es normal zubereitet.

Praterverkehr wie schon lange nicht  
=====

Der Feiertag gestern stellte die Wiener Verkehrsbetriebe der Wiener Stadtwerke vor eine ganz ungewöhnliche Situation. Durch das unsichere Wetter war der Ausflugsverkehr und der Verkehr auf den Linien zu den Bädern geringer als sonst



an schönen Sonntagen. Dafür gab es aber im Prater gleich drei grosse Veranstaltungen die eine Unzahl von Wienern in diesen Teil der Stadt zusammenbrachte.

Der Blumenkorso war nach den Angaben der Polizei noch stärker als im Vorjahr besucht. Die Veranstaltungen in der Freudenau und im Stadion brachten dem Prater gleichfalls einen grossen Zustrom an Besuchern.

So konnten die Verkehrsbetriebe die Zufahrt der vielen Menschen nur sehr knapp bewältigen. Die Rückfahrt wurde besser bewerkstelligt, weil die Veranstaltungen zu verschiedenen Zeiten endeten. Alle Züge die verfügbar waren, wurden für den Praterverkehr verwendet.

Insgesamt wurden gestern 950.000 Passagiere auf den öffentlichen Verkehrsmitteln befördert, von denen jedoch allein mehr als 300.000 zum und vom Prater gebracht wurden. Trotz dieser grossen Belastung wurden keine nennenswerte Störungen oder Unfälle gemeldet.

#### Folgenschwerer Arbeitsunfall im Gaswerk Leopoldau

=====

Heute nachmittag gegen 16 Uhr ereignete sich im Gaswerk Leopoldau ein folgenschwerer Unfall, dem das Leben eines Arbeiters zum Opfer fiel.

Der 46jährige Karl Millfait verunglückte beim Entleeren eines Ölbehälters im Behälterraum durch ausströmendes Gas tödlich. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen. Alle sofort nach der Entdeckung des Verunglückten angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Fünf andere Arbeiter, die ihrem Kollegen zu Hilfe eilten und nur kurze Zeit in dem Raum verbrachten, erlitten gleichfalls Vergiftungen. Sie befinden sich jedoch bereits ausser Gefahr und konnten in häusliche Pflege entlassen werden.

Die Ursachen des Unfalls, das den Arbeiter bei der Durchführung einer jahrelang geübten Tätigkeit ereilte, sind gegenwärtig noch nicht aufgeklärt. Die Untersuchung ist jedoch im Gange.